

kreuz+ QUER

15. Jahrgang | September 2016 | Nr. 148

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Freuet Euch!

QUERgedacht

Mein Besuch lohnte sich

kreuzAKTUELL

**Kerstin Tönjes - 30 Jahre
Diakonin in Grasberg**

QUERbeet

Veranstaltungen



Zum Schmünzeln...

Liebe Leserin, lieber Leser,

was für eine Kirche wünschen Sie sich? Fallen Ihnen Worte ein wie: Freundlich, einladend, humorvoll?

Was für eine Kirche wünschen Sie sich nicht? Fallen Ihnen Worte ein wie: Duster, einschüchternd, moralinsauer?

Das Leben hat seine ernsten Seiten. Diese zu bedenken und in den Horizont Gottes zu stellen ist wohl Aufgabe seiner Kirche. Daran soll sie nicht vorbeigehen. Denn nur so geht sie wirklich auf den Menschen in seiner Welt ein, wie er nun einmal ist, wie sie nun einmal ist.

Dabei sollte aber immer im Blick sein, dass gerade auch auf die ernsten und leidvollen Seiten des Lebens mit dem Evangelium, also der frohen Botschaft, der frohmachenden Botschaft Bezug genommen wird. Das soll ein Licht, eine hoffnungsvolle Perspektive aufscheinen lassen. Die Richtung ist die Freude und nicht sauertöpfische Miesmacherei.

Wo geklagt und geweint werden muss, wo gekämpft und protestiert werden muss, da soll und muss es kraftvoll und ohne Scheu getan werden. Aber noch einmal: Die Richtung ist Freude, Hoffnung und lebenswertes Leben.

Ein Sich-Weiden im Leid, ein ständiges Klagen, das nicht kraftvoll, sondern larmoyant ist, ist nicht das, was Christen auszeichnen sollte.

Ein später berühmter Theologieprofessor wurde, als er selber noch Student war, in seinem Examen danach gefragt, was im Philipperbrief steht - und als Antwort erwarteten die Prüfer

natürlich eine theologische Deutung dieses Briefes des Apostels Paulus in möglichst allen Einzelheiten. Schließlich wollten sie das Wissen des Prüflings in Erfahrung bringen. Und was antwortete der Gefragte: „*Freuet euch!*“ (Philipper 4,4a) - Die Prüfer wollten natürlich mehr hören und sagten: „*Ja, und weiter?*“ Woraufhin der Prüfling schlagfertig fortfuhr: „... *und abermals sage ich: Freuet euch!*“ (Philipper 4, 4b). - Die Prüfung war bestanden, denn der Geprüfte hatte in seiner Schlagfertigkeit genau den Kern des Evangeliums wiedergegeben, ohne lange Reden führen zu müssen: „*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!*“

In diesem Sinne, freuen Sie sich an den „*Kirchengeschichten zum Schmunzeln*“, gönnen Sie sich eine Zeit der Entspannung, des Lachens oder Lächelns.

Und sehen Sie sich die weiteren Seiten dieses „kreuz+quer“ an - mit einer Andacht von Christiane Schneider zum „*Taumelloch*“ (siehe Titelbild), mit einer Würdigung der Grasberger und Hüttenbuscher Diakonin Kerstin Tönjes, die seit 30 Jahren in Grasberg tätig ist.

Und natürlich informieren wir wie immer über Gottesdienste und Veranstaltungen sowie über „*freud+leid*“ in unseren Gemeinden.

Ihr Reiner Sievers

UNKRAUT---VERWURZELT---AUSREISSEN---MITWACHSEN LASSEN?!

Mein Besuch lohnte sich - zum Ausruhen - zum Entdecken: Der Bibelgarten der Domgemeinde in Bremen. Eine Oase mitten in der Stadt lädt ein. Hier wächst doch tatsächlich der Taumellolch, auf griechisch „zizonion“, mit dem lateinischen Namen „*Lolium temulatum L.*“ Ein Schildchen verweist auf die Bibelstelle bei Matthäus 13, 24-30. Interessant, kurz vor dem Erntefest auf diese Pflanze zu treffen.

Es handelt sich um eine giftige Süßgrasart aus Palästina mit narkotischer Wirkung, anfällig für einen Pilz vergleichbar mit dem Mutterkorn. Die Halme sind kaum vom Weizen zu unterscheiden.

Wenn zu erkennen ist, was da heran wächst, ist es zu spät zum Ausjäten, denn die faserigen Wurzeln sind dann bereits mit dem Wurzelstock des Getreides verwachsen. Für eine gute Getreideernte musste man den Taumellolch kurz vor der Ernte ausreißen.

Martin Luther hat einfach „*Unkraut*“ übersetzt, denn er wollte Worte wählen, die allgemein bekannt sind. So kommt es, dass wir folgende Geschichte als „*Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen*“ kennen. Ein Gleichnis ist stets eine Antwort auf bewegende Fragen der Menschen.

Es erzählt: Ein Bauer hat Weizen - guten Samen - ausgesät. In der Nacht streut jemand (ein Feind) Samen vom Taumellolch darüber. Als das Unkraut entdeckt wird, raten die Knechte, dem Bauern, ihrem Herren, es auszureißen. Dieser beschließt aber bis zur Ernte zu warten, damit nicht das gute Getreide zusammen mit dem schlechten vernichtet wird.

Ja, das Unkrautproblem haben wir hinter uns - es ist von den Feldern verbannt. ABER doch nicht aus der Welt!

Der gute Samen ist ausgesät auf dem Acker des Bauern, der auf dieser Erde mit all seinen Gefahren und Brennpunkten des Weltgeschehens liegt. Der Bauer schafft gute Voraussetzungen. Sonne und

Regen müssen ihr Werk tun - und die Zeit - und Gottes Güte - und Gottes Geduld ist gefragt. Noch merkt niemand etwas von dem Unglück. Erst als sich zarte Ähren bildeten, kam der „*Giftlolch*“ zum Vorschein. Das Unglück ist nicht nur oben zu sehen, sondern ist verfilzt, verflochten mit den Wurzeln des Weizens. „*Nicht ausreißen*“ befiehlt der Bauer den eifrigen Knechten. „*Lasst beides wachsen bis zur Ernte, habt Geduld. Ich werde dafür sorgen, dass dann beides getrennt wird, aber nicht früher. Das ist meine Sache. Eure Aufgabe ist, zu säen.*“

Wir sind gemeint! Das Beste zu geben, Schaden abzuwenden, so gut es geht. „*Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet*“, sagt Jesus mahnend am Ende seiner Bergpredigt. D.h.: Reißt nichts aus, um einen makellosen Acker herzustellen, damit ihr nicht mit ausgerissen werdet. Das Gleichnis lehrt, nicht vorschnell zu urteilen. Es bleibt Gottes Güte vorbehalten, dass Frucht wächst.

Ungerechtigkeit, das Böse, Problemfragen, die Friedensfrage können wir als Christen nicht einfach absetzen, wie man eben Unkraut ausreißt. Sie werden bleiben und sind auch tief verwurzelt mit der Frage nach dem Frieden Gottes.

Wir müssen uns mit den Kanten dieser Welt auseinandersetzen, sind verflochten mit dem Giftlolch, mit den Kornblumen und dem roten Mohn, verhakt, versucht und verfilzt, aber aufgerufen und ermahnt zu Geduld, Mut, Gelassenheit und der guten, heilenden Botschaft des Evangeliums zu vertrauen. Wir dürfen mit Zuversicht seinem Wort glauben, dass der Weizen für lebenspendendes Brot mitwächst.

Wir können nicht alle Probleme dieser Welt beheben und das Paradies herstellen, sondern wir bitten Gott um Geduld und Ausdauer, stets guten Samen auf den uns anvertrauten Acker dieser Erde zu säen.

Christiane Schneider

Kerstin Tönjes: Eine „Institution“, die vor 30 Jahren bei uns als Diakonin angefangen hat

Damals schrieb sie: Ich wünsche mir eine fruchtbare Arbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen, bin gespannt auf die Menschen, die mir dabei begegnen und mit denen ich ein Stück des Weges gemeinsam gehen will.



In den letzten Jahren konfirmierte sie schon die Kinder ihrer ersten Konfirmanden. Das ist ein langes Stück Weg. Auf diesem Weg gab es viele Begegnungen, 1000 Ideen und ebenso viele Ehrenamtliche, die von ihrer Begeisterung angesteckt wurden und immer noch werden. In dieser Zeit war sie die Hebamme und unermüdliche Mitinitiatorin von Kinderkirche, Wichteln, Kinderfreizeit Offendorf, Kinder- und Jugendfreizeiten, Konfi-Camp, TKKG (Teamer-Konfi-Kirche-Grasberg), Konfiprojektarbeit, Mutterkind-Freizeiten, Erziehungsvorträgen, Familienfreizeiten auf Burg Ludwigstein, Ortsjugendring, Neo Tokio, Familienfreundliches Grasberg, Mäuse für Schlaumäuse, Willkommenskultur in Grasberg, Frauenrunde, Wüstenrose, Weltgebets-tagsgottesdienst, Kleider- und Möbelbörse, Ehrenamtsschulung, Bücherflohmarkt, Ad-

vents-Zauber, Krippenspiel, Mittelalterfest, Mehrgenerationengarten und vieles, vieles mehr. Sie ist eine wichtige und einzigartige Persönlichkeit in der Zusammenarbeit mit allen Grasbergern und der Region.

Vor einigen Jahren wurde sie mal gefragt:

Was gefällt dir an deiner Arbeit am besten?

Ihre Antwort: Gute Gespräche mit Tiefgang, vergnügtes Spielen, Menschen über viele Jahre zu begleiten, phantasievolles Spinnen von neuen Ideen und gemeinsam Glauben entdecken. Diakonin zu sein, ist für mich der schönste Beruf der Welt!

Ihre Begeisterung zieht die Menschen mit und befähigt sie, eine Aufgabe zu übernehmen. Ihre Hingabe und ihr Temperament lassen phantasievolles Tun zu. Sie begleitet Menschen engagiert und mitfühlend in den verschiedensten Lebenslagen.

Danke, Kerstin, dass Du in all den Jahren dein Feuer, und deine einzigartige Ausstrahlung nicht verloren hast und sie für uns immer noch einsetzt.



De Klettverschluss

Wat is een *Ftks*?? Dat weet Ji nich? Denn wart dat höchste Tied, dat ik Jo dat mal verklungfidel.

F t k s dat is de Hüttenbusser Friedhofs-kapellen-toilettentür-kettenverschluss-sicherung ...! Un de is von gröttste Wichtigkeit för jeden, de up usen Karkhoff wat to besorgen hett, denn wat sik dor vörletzten Winter todragen hett, dat kann Jeden von us ganauso passeeren: Dor is also kort nah Wiehnachten een von us Mitbürgers an de Friedhofs-kapelle vörbi nah ´n Karkhoff tostreeft, un dor hört he doch bi de Toilettendöör von de Kapelle ganz düttlich een Minschen um Hülpe roopen. He hett keen Handy dorbi, deswegen fragt he quer döör de Döör, wat denn achter de Döör los is, un nah verschieden ´Hen- un Hergebölke krieght he ruut, dat de arme Minsch dor achter de Döör inspeert is! To ´n beeteren Verständnis mutt ik hier ersmol verkläaren, dat de Architekten von de Friedhofs-kapellen-toilette düsse Döör von de Binnensied nich mit een Riegel, sonnern mit een Sicherungskette utrüstet hefft. Ji kennt de Sorte gewiss ok von mannigeen Huusdöör. Szüh, un dormit düsse Kette nich unbefugt von buten upfummelt warden kann, is dor so ´n lüttjen Riegel vör. Man blots, dat wussen us beiden Beteiligten von dit Karkhoffs-drama nich, un so möss ´de Minsch buten vör de Döör ersmal nahdenken.

Wenn ik de beiden Hauptpersonen von dit Drama hier „*Minschen*“ nennen do, so schall dat gewiss keen Beleidigung wesen. Dat gehört hütigendags eben to ´n Datenschutz. Schließlich is de Geschicht so all troorig genug, dor hört nu wirklich keen Namen mehr dorto. Nee, beklagen mutt ik hier, dat de

gewiss anerkennenswerten Baumeister von us Friedhofs-kapellen-toilette versäumt hefft, een Gebruksanweisung an de Binnensied von de Toilettendöör to backen. In korrekten Amtdütsch ungefähr so:

„Nach Betreten der Friedhofs-kapellen-toilette hat der Benutzer derselben die Friedhofs-kapellen-toilettentür fest hinter sich zu verschließen. Zur Wahrung von Sitte und öffentlicher Ordnung ist er angehalten, die an der Innenseite der Friedhofs-kapellen-toilettentür angebrachte Sicherheitskette vorzulegen, um ein versehentliches Öffnen der Friedhofs-kapellen-toilettentür von außen zu verhindern. Dabei ist darauf zu achten, dass der an dem Kettenschiebeelement befestigte Sicherheitsriegel hörbar einrastet. Nach erfolgreich vollbrachter Nutzung der Friedhofs-kapellen-toilette und anschließend sorgfältiger Ordnung seiner Kleider löst der Benutzer die Friedhofs-kapellen-toilettentür-sicherheitskette durch Drücken des Friedhofs-kapellen-toilettentür-sicherheits-kettenriegels und betritt erleichtert das Freie.“

To ´n Glück för den Minschen binnen achter de Friedhofs-kapellen-toilettendöör harr de Minsch buten vör de Friedhofs-kapellen-toilettendöör een gooden Infall, he haal een drütten Minschen, de all lang mit usen Karkhoff vertroot is, to Hülpe. Un düsse „*Minsch*“, dat mutt ik nochmal seggen wegen den Datenschutz, stell sik vör de Friedhofs-kapellen-toilettendöör und bölkte: *„Du brukst blots up den olen Knoop neben de Kette to drücken, dann so kann’s*

ruutkamen!“ Ja, so weer dat denn ok Awer, de ganze troorige Geschichte hett ok noch wat Goodes to Dage brocht, nämlich:

Wenn Du in ´n Winter de Friedhofs-kapellen-toilettendör open sluten deihst, un wenn dann

awer nah de erfolgreichen Benutzung der Friedhofs-kapellen-toilette de Waterhahn von de Friedhofs-kapellen-toiletten-paddemang (WC)-spülung dicht dreiht is, dann nutzt Di ok de beste Gebrauksanweisung nix.

Keen Schohcreme

„Honni soit qui mal y pense = Schade dem, der Böses dabei denkt!“

Fröher harrn wi in us Dorp mal een Pastor, de weer een Junggesell ´, un n´ ganz leven Minschen, aver vergeeten het de arme Kirl ok alle Neeslang wat. De hett denn mal een junge Deern von 14/15 Jahren fraagt, of se em nich mal besööken woll? De Deern hett damals ok öwerhaupt keen Argwohn harrt un is ok driest hengahn. Se hett dacht, de Upforderung harr wat mit dat Kunfirmandensingen to dohn.

He hett ehr ok rinlaten, un denn hett he se dör sien ganze Wohnung führt un all de Zimmer wiest ... Szüh, un denn is he dormit rutkamen, dat se em helpen schull, de Wohnung up Vordermann to bringen. He söcht een „Putzfroo“, un wer nu jümmers noch böse

„Hintergedanken“ hett, de hett usen Pastor nich kennt. De weer nämlich so unbedarft, dat he noch nichmal Schohcreme in ´n Hus harr. De junge „Haushälterin“ hett in ehre Not den Ruß von den Füüroben afkleiht un dormit de Stebels insmeert. Hett keen Minsch maarkt, am wenigsten us Pastor. De hett sogar an ´n nächsten Sünndag bi de Predigt twee verschiedene Schoh anharrt. Dat es denn allerdings doch upfullen, un de Dorpslüüd hefft sik höögt. Un wer nu jümmers noch wat Ungehöriges denken deiht, dem mutt ik seggen:

„So ´n Unschuldengel von Pastor de kummt sogar barfoot in ´n Himmel...“

Veröffentlichungen

Fröher hett us Pastor de Namens von siene Gemeinemitglieder in de Karkenzeitung „*Das Schiff*“ veröffentlicht, wenn düsse Geburtstagskinner 80 Jahr old und öller worden sind. Damals hett sik een Froo bi em beschwert, dat he er woll vergeeten harr. Un as de Pastor ehr verklarade, dat se de 80 doch noch garnich erreicht harr, meen se, dat ehr Nahber awer ok in dat Blatt stünn, un de wer noch veel jünger as se. Recht harr se woll, awer Recht harr ok de Pastor, man blots, de Nahwer weer leider unner de „*Todesfälle*“

upführt. So kann man sik ok mal daröver freuen, wenn man nich inner Zeitung steiht.

Später hett ja de Zeitung „*kreuz + quer*“ hier dat annere Karkenblatt aflöst, un us Pastor maakt sik nu de Arbeit, siene Karkenkinner all af 70 Jahr to beglückwünschen.

Awer, öwer us all wacht hier in Dütschland de „*Allmächtige*“ ..., nee, **den** meen ik nich! De is ganz in Ordnung. Ik meen den allmächtigen „*Datenschutz*“! De is gewiss ok in Ordnung, man de smitt de Lüüd doch mannigmal een Knüppel mang de Been. Un so hett sik denn

een Froo weigert, dat ehr Geburtstag in „*kreuz + quer*“ veröffentlich ward. Dat is gewiss to respektereen, man warum hett de sik „verweigert“?

Ja, de Lüüd hefft vergangen Jahr bi ehren vörigen Geburtstag ehren Namen un ehr Öller leest, un een „goode Fründin“ hett bi ehr anropen un seggt: „*Wat, du löppst hier*

jümmers noch mang us rüm? Ik dacht, du weerst all lang ...“

Un as de sik achterher denn doch entschuldigt hett, hefft sik alle beide - Datenschutz hen oder Datenschutz her - daröwer freut, dat de oole Froo noch an ´n Leven weer.

Merke:

„Nicht immer nutzt der Datenschutz ...“

De Klingelbüdel

Us Karken geiht mit de Tied. So hefft wi hütigendags een ganze Reeg von düchtigen Froonslüüd in usen Karkenvörstand.

Sowat weer in mien Kinnertied unmöglich. Dor weer de Karkenvörstand noch een Domäne von de Mannslüüd. Un wenn Sonndags Opa Finken nah de Predigt mit ´n Klingelbüdel dör de Bankreegen güng, denn hüng de Büdel an so ´n langen Stock. Mit den schööf Finken af un an den Büdel een Karkgänger ok mal direktmang ünner de Nees, wenn de bi de Anspraak von den Pastor sacht so ´n beten inslapen weer. Dat harr meistens ´ne segensreiche Wirkung, denn de verbies-terte Karkgänger fummel denn faken een ganzen Geldschien ut sien Geldbüdel un prökel den in Finken sien Klingelbüdel, dormit de so gau as möglich von sien Nees verswinnt.

Hütigendags hett de Klingelbüdel keen Klingel oder Glöckchen mehr, un den langen holten Stock hefft se intuscht gegen twee korte Handgriffe, mit de mööt de Karkgänger den „Transport“ von den Klingelbüdel sülvens besorgen, na, Ji kennt dat ja.

Szüh, un dor is bi de Konfirmatschon dat Mallöör passeert:

De Karken weer proppenfull un de Klingel-

büdel weer ok all teemlich full, un denn - ik bin dor ja leider nich bi wesen - doch ik denk mal so: düsse „neemodsche“ Klingelbüdel hett woll ok all veele Jahre up ´n Puckel hart. Jedenfalls de ole Büdel weer so swoor un so old, dat de afreten oder utreten is, just in den Moment as de Karkenvörsteherin em woller in Empfang nehmen wull ...

„Klingelingeling“ un all de Euro-, Mark- un Centstücken un Büxenknööp landen up ´n Footboden un nich up ´n Altar!

„Klingelingeling“ - So hett der Klingel-büdel sien ´Naam up unverhoffte Wies woller Ehr maakt. Denn hefft se awer gau dat Geld insammelt un just noch rechttiedig to ´n Altar brocht eter dat de Gesang to Enne weer.

Darnah hett de Pastor den Twischenfall entschuldigt, un to ´n Sluss hett he noch seggt: Wenn de leven Karkgänger an de Steer von de swooren Geldmünzen man all Geldschiens in den Büdel stoppt harrn, dennso weer dat Unglück wiss nich passeert!



Wer sik nich to helpen weet, is nich wert, dat he in Verlegenheit kummt

Twee junge Lüüd ut Hüttenbusch wullen sik gern inner Karken von Grasbarg troon (trauen) laten. Dor is jo hütigendags nix gegen intowenn´, un so weer denn an´n Hochtiedsdag de ganze Hochtiedsgesellschaft inner Kark versammelt, bloots de Pastor nich! De schull nu doch ok von Hüttenbusch kamen. Na, un denn keem he doch noch up den alleletzten Moment.

Hastig trock he sik inner Sakristei den Talar över. Doch denn, oh nee! He harr dat Beffgen vergeten ... (dat sünn de beiden witten Siepels, welke de Pastors up´n Talar baven an´n Hals dreegt).

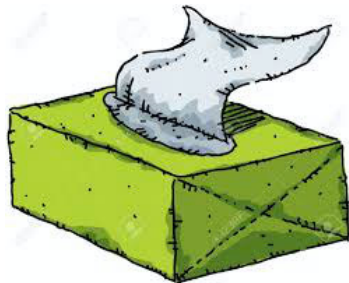
Wat nu???

De Pastor möss´ersmal den Sweet von`n Kopp wischen, un as he dat „Tempo-

Taschentuch“ in´n Papierkorf smieten wull, keem em de Erleuchtung: Fix nehm he twee niege (neue) Papiersnuvdöker, fold´de akraat (akkurat) tosamen und präkel´de Ennen links un rechts unner dat Kinn.

Un darnah höllt he een wunnerschöne Anspraak för dat junge Paar.

Un wenn ik dat hier nich vertellt harr, dennso harr dat niemals nüms nich mitkregen!



Wer war´s denn nun?

Auch früher, d. h. vor dem Krieg, haben wir als Kinder schon Dummheiten gemacht, nur waren wir damals noch nicht so „up to date“, wie man heute sagt.

Unser Pastor hat ein gutes Gehör.

Auch wenn man meint, dass seine Aufmerksamkeit durch Gottesdienst und Predigt genügend in Anspruch genommen ist, das feine Klingeln eines Handys ist ihm nicht entgangen.

Am Ende des Gottesdienstes verabschieden sich die Kirchenbesucher vom Pfarrer. So auch Benny.

Der Pastor: „*Benny, hat da vorhin dein Handy geklingelt?*“

Benny ganz eifrig: „*Nein, das war das Handy von Jannis!*“

Auch Jannis muss am Pastor vorbei: „*Jannis, hat da vorhin im Gottesdienst dein Handy geklingelt?*“

Und Jannis, ganz ehrlich und treuherzig: „*Ja, Herr Pastor, aber der Benny hat mich angerufen!*“



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
4. September 15. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Zeltgottesdienst Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	Rubinkonfirmation Pastor Sievers ^A
6. September Dienstag		
11. September 16. So. n. Trinitatis	9.15 Uhr Krabbelgottesdienst Diakon Deppe	
	Pastor Dr. Liedtke	
	18.00 Uhr Jugendgottesdienst Diakon Deppe	
18. September 17. So. n. Trinitatis	Lektorin Zimmermann	Konfirmandenbegrüßung Pastor Sievers ^{T1}
25. September 18. So. n. Trinitatis	Goldene Konfirmation Pastor Dr. Liedtke ^A	
2. Oktober Erntedankfest	Pastor Dr. Liedtke ^{T2}	Lektorin Lütjen Pastor Sievers ^{A, T1}
9. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	
16. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Sup. a. D. Preuschoff	17.17 Uhr Filmgottes Pastor
18. Oktober Dienstag		
23. Oktober 22. So. n. Trinitatis	9.15 Krabbelgottesdienst Diakon Deppe	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Jubiläumskonfirmationen</p> <p>Wir laden ein zu Gottesdiensten anlässlich der Rubin-, Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">4.9. Hüttenbusch Rubinkonfirmation Grasberg Diamantene Konfirmation</p> <p style="text-align: center;">25.9. Worpswede Goldene Konfirmation</p> <p style="text-align: center;">9.10. Grasberg Eiserne Konfirmation</p> <p style="text-align: center;">Zeltgottesdienst in Worpswede</p> <p>Aus Anlass des Worpsweder Erntefestes wird für den 4. September um 11.00 Uhr zu einem Zeltgottesdienst eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmandenbegrüßung und Taufgedenken in Hüttenbusch</p> <p>Am 18. September um 10.00 Uhr werden in Hüttenbusch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst begrüßt. Zugleich gedenken wir der Taufe der Kinder, die vor 2,4, 6, 8 oder 10 Jahren getauft wurden.</p> <p style="text-align: center;">Besondere Gottesdienste in Grasberg</p> <p>In der Grasberger Kirche werden zwei besondere Gottesdienste gefeiert, zu denen herzlich eingeladen wird.</p> <p style="text-align: center;">25.9. Mitarbeitersonntag (mit Chor)</p> <p style="text-align: center;">2.10. Familiengottesdienst am Erntedankfest</p> <p>Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr.</p>
Diamantene Konfirmation Pastor Riesebeck ^A	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Sievers ^{T1}	
Pastor Riesebeck	
Mitarbeitersonntag m. Chor Pastor Riesebeck	
Familiengottesdienst Pastor Riesebeck	
Eiserne Konfirmation Pastor Sievers ^A	
dienst in Hüttenbusch Sievers	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck ^{T1}	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Goldene Konfirmation 2016

Für den Konfirmandenjahrgang 1965 findet am Sonntag, dem 25. September 2016 das Fest der Goldenen Konfirmation in der Zionskirche Worpswede statt. Es beginnt mit einem

Gottesdienst um 10 Uhr, in dem Pastor Dr. Liedtke predigt. Der Ehrentag wird dann mit einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindesaal fortgesetzt.

Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 4. September - 17 Uhr

Zionskirche Worpswede

Barockmusik aus Bremen

Tanzmusik von Lüder Knop (1615-1665)

Motetten von Julius Johannes Weiland

(um 1605-1663)

Capella St. Ansgarii (Ltg. Kai Niko Henke)

Manja Stephan - Sopran

Nina Böhlke - Alt

Benjamin Kirchner - Tenor

Julian Redlin - Bass

Bremer Ratsmusik

Siv Thomassen - Violine,

Bodo Lönartz, Violine und Viola d'Amore

Kai Niko Henke - Orgel

Harry Hoffmann - Theorbe

Sonntag, 11. September - 17 Uhr

Saal der Alten Worpsweder Schule

Klavierabend Alexander Stepanov

Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg

Klasse: Prof. Jochen Köhler

Kompositionen von Beethoven, Liszt u.a.

Mittwoch, 14. September 2016 - 20 Uhr

Zionskirche Worpswede

Konzert an der neuen Ahrend-Orgel

Abschlusskonzert von Märis Bietags

Hochschule für Künste Bremen

Barocke Orgelmusik

Sonntag, 18. September - 17 Uhr

Zionskirche Worpswede

Konzert an der neuen Ahrend-Orgel

Juhee Lee - Orgel

Barocke Orgelmusik

Sonntag, 25. September - 17 Uhr

Zionskirche Worpswede

Sigrun Busch – Querflöte

Eva Pressl - Harfe

Kompositionen von Claude Debussy,

Maurice Ravel, Astor Piazzolla u.a.





Worpswede

Termine im September

- 05.09. 19.00 Uhr Pflegende Angehörige
06.09. 10.00 Uhr Gemeindefrühstück
07.09. 16.00 Uhr Besuchsdienst
09.09. 16.00 Uhr
Konfirmandenunterricht
19.09. 19.00 Uhr Pflegende Angehörige
20.09. 19.30 Uhr Gesprächskreis OASE
- Vater unser (Christiane Schneider)
21.09. 15.00 Uhr Frauenkreis
24.09. 10.00 Uhr Kinderkirche

Der Posaunenchor probt wöchentlich
mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
Der Anfängerkurs trifft sich mittwochs um
18.00 Uhr.

Jeden Donnerstag um 18.15 Uhr trifft sich
die Meditationsgruppe im Gemeindehaus.

Der Kirchenchor probt wöchentlich
donnerstags um 20.00 Uhr im
Gemeindehaus.

Wöchentliche Veranstaltungen

Das „Café International“ ist montags von
15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus
geöffnet.

Die Guttemplergruppe trifft sich freitags um
20.00 Uhr im Gemeindehaus.



Hüttenbusch

Konfirmandenanmeldung

Kinder, die in dem Zeitraum zwischen dem
01.07.2003 bis 30.06.2004 geboren wurden,
können an folgenden Terminen für den Konfir-
mandenunterricht angemeldet werden:
Am 30.08. findet um 19.30 Uhr im unteren

Gemeinderaum ein erster Elternabend statt.
Am Donnerstag 01.09., Freitag, 02.09. und
Dienstag 06.09. können die Anmeldungen je-
weils von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemein-
debüro erfolgen.

Dorfgesprächskreis am 13. September

Der nächste Termin für den Dorfgesprächs-
kreis ist der 13. September. Um 19.30 Uhr
treffen sich alle Interessierten im unteren Ge-

meinderaum der Hüttenbuscher Kirche, um
über das Dorfleben betreffende Themen zu
diskutieren.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de
und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Hüttenbusch

Geburtstagsfeier 70 Plus am 21.09.

Diejenigen, die im ersten Halbjahr des Jahres 70 Jahre oder älter geworden sind, sind am 21. September zu einer nachträglichen Geburtstagsfeier in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen. Ab 15.00 Uhr gibt es bei Kaffee

und Kuchen Zeit, sich auszutauschen, Herr Ferks wird mit plattdeutschen Döntjes den Nachmittag gestalten und der Kinderchor der Kirchengemeinde wird singen.

Kinderkirche am 26. September

Unter der Leitung von Annette Perschau und Alke Meyer-Kück findet am 26.09. die nächste Kinderkirche statt. Eingeladen sind alle Kinder

ab 5 Jahren, die Lust haben gemeinsam zu malen, zu basteln und Geschichten zu hören. Beginn ist um 16.00 Uhr.

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Kinderkirche	letzter Montag in Monat	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
	Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags
Dorfgesprächskreis		dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
Frauenkreis		3. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor-Anfänger	montags (ab 5. Klasse)	18.00 Uhr
	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Kirchenchor)	1. & 3. Mittwoch im Monat	20.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.30 Uhr
	Posaunenchor-Anfänger	donnerstags (Grundschulalter)	16.30 Uhr

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Elternabend zum Thema „Rituale“

Rituale haben besonders bei kleinen Kindern eine stabilisierende Wirkung. Sie geben Halt und Sicherheit. Gleichzeitig bringen sie auch eine Leichtigkeit im täglichen Miteinander in die Familie. Welche Rituale sind besonders fördernd für mein Kind? Worauf können wir

aber auch verzichten? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir bei einem Elternabend für Eltern von Kleinkindern nachgehen. Er findet am Dienstag, dem 13. September im Gemeindehaus statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Kerstin Tönjes

Grasberger Kirchenkonzert

Hanseatische Meisterschaft

Unter diesem Motto werden Thorsten Ahlrichs, Orgel, und Katharina Wulf, Barockvioline, am Sonnabend, dem 24. September, ab 18 Uhr in der Grasberger Findorffkirche Werke von Buxtehude, Telemann, Lübeck u.a. vorstellen. „*Hanseatische Meisterschaften*“ konnten sich während der Blütezeit der Hansestädte entwickeln, denn die wirtschaftlichen Erfolge hatten auch einen

großen Einfluss auf die Kultur. Insgesamt profitierten nicht nur Kaufleute, sondern auch Instrumentenbauer, Kunsthandwerker und Künstler vom regen Austausch zwischen den Hansekontoren und Handelshöfen in ganz Europa. Dieser Zeit werden die beiden Künstler musikalisch nachspüren.

Eintritt 10 Euro, erm. 5 Euro

Termine im September

02.09.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im August
07.09.	15.00 Uhr	Frauenkreis
10.09.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst
12.09.	15.00 Uhr	Café International Treffen für „ <i>Jedermann</i> “
13.09.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst anschließend Elternkaffee
21.09.	14.30 Uhr	Offener Senioren-Club
22.09.	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086	Silke Jelten 04794-1568	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers 04794-503
Diakonin Diakon	Magnus Deppe 04792-96336 Magnus.Deppe@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Hinrich Schnaars
Gemeinde- büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 17.00-19.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Do, Fr 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Ute Bollmann (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders (siehe Gemeindebüro)
Kindergarten Kinderkrippe	Silke Lohmann 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Anika Brünings		04792-4278